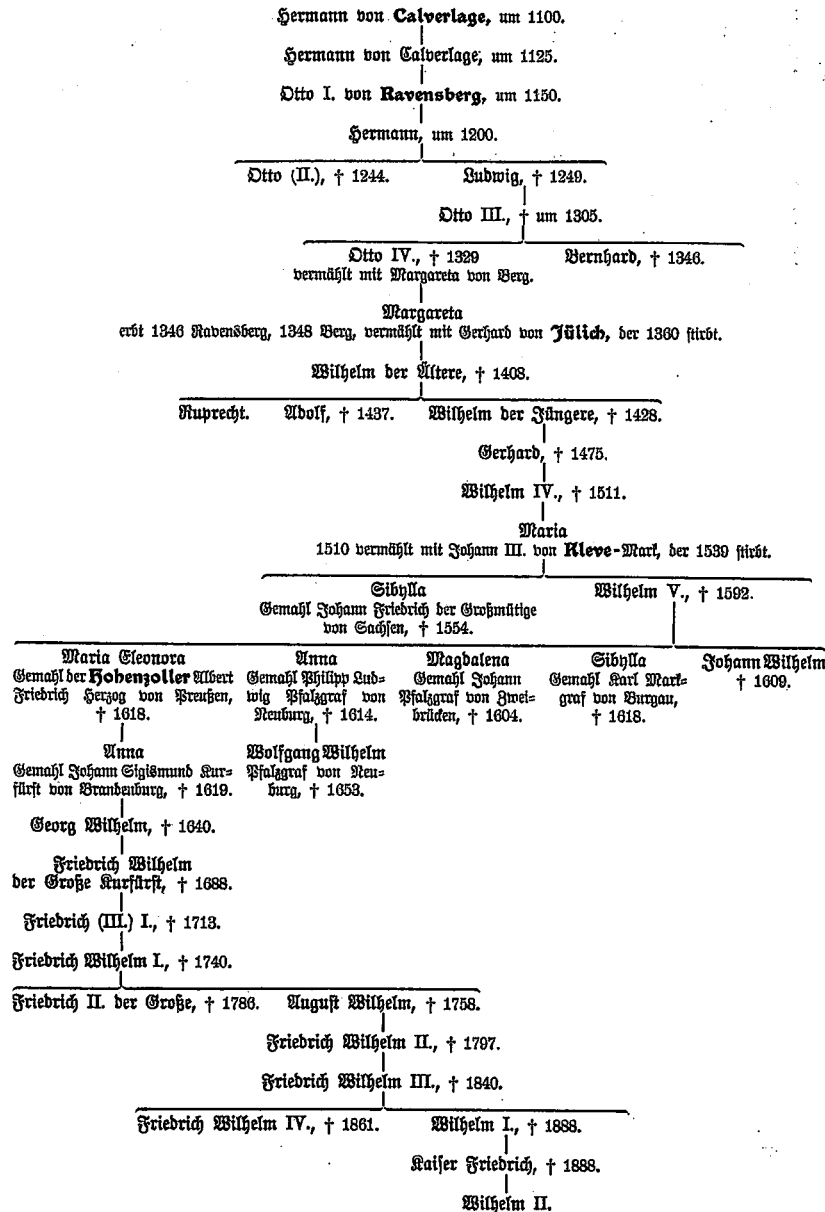


Stammtafel der Grafen von Ravensberg.



Anhang: Quellen und Anmerkungen

Lümpel, Politische Geschichte.

Quellenverzeichnis und knappe geschichtliche Einleitungen für die einzelnen Kreise bringen die von H. Ludorf bearbeiteten Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen: Kreis Minden (1902), Bielefeld Stadt und Land (1906), Lübbecke (1907), Herford (1908), Halle (1909). — In den Anmerkungen zur politischen Geschichte sind folgende Abkürzungen gebraucht: Ravensb. Bl. = Ravensberger Blätter für Geschichte, Volks- und Heimatkunde, Bielefeld 1901 ff. Jb. = Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, Bielefeld 1877 ff.

1) Ravensb. Bl. 1905, S. 19. — 2) Schuchhardt, Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen, Heft VII, VIII, Hannover 1902, 1905. — Langewiesche, Die Babilonie: 20. Jb., S. 37 ff.; derselbe, Die Dehmer Burg und die Mittelndsburg in der Porta: 22. Jb., S. 75 ff. — 3) Namen, Diplomatische Geschichte der Grafen von Ravensberg (mit einem Codex diplomaticus), Mannheim 1774. — Über die ravenbergische Territorialverfassung im Mittelalter (bis 1585) vgl. Karl Hübner, 17. Jb., S. 1–120. — 4) Hgl. die betreffenden Artikel in der Allgemeinen deutschen Biographie. — 5) Schreiber, 21. Jb., S. 92. — 6) Der Schilderung der allgemeinen Verhältnisse liegt Ritters treffliche Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des Dreißigjährigen Krieges, II, Stuttgart 1895, zugrunde. Für Ravensberg hat einiges der Aufsatz S. v. Schaumburgs über General Wilhelm v. Calcum, genannt Zohausen: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins III, 1866. Für das Jahr 1609 wurden die Akten im Geh. Staatsarchiv zu Berlin und in den Staatsarchiven zu Münster und Düsseldorf eingesehen. (Berlin, Rep. 84, 176; Münster, Rep. 831, 3. Nr. 18, 18a, 21, 22a, 23, 25; Düsseldorf, Jülich-Bergisches Landesarchiv, Erbfolgefreit; Kleve-Markisches Landesarchiv, Erbfolgefreit, Nr. 10.) — 7) Akten Münster a. a. D., Nr. 21. — 8) Bericht des Markgrafen Ernst vom 15./25. Juli 1609 (Konzept in Düsseldorf, Kleve-Mark. L.-A. a. a. D., Original in Berlin a. a. D.). In diesem Bericht heißt es, der Ausschuss habe einhellig die Präbenden als Herren anerkannt. Dagegen in dem kaiserlichen Mandat vom 11. November 1609 (Akten Düsseldorf, Jülich-Berg. L.-A. a. a. D., Nr. 6, abgedruckt in Jacobi Franci relationis historicae continuatio — Frankfurter Herbstmesse bis Fastenmesse 1610 — 1610, S. 108 ff.) wird gesagt, Wendt sei dem Kaiser gehorsam gewesen und habe deshalb kein Handgeißel tun wollen. Möglich wäre es auch, daß sich Wendt anfänglich in Düsseldorf gefügt und erst Einwendungen gemacht habe, als er als Amtmann den neuen Herren verpflichtet werden sollte. — 9) Akten Münster a. a. D., Nr. 18a. Gedruckt Ravensb. Bl. 1909 Nr. 7. — 10) Gedruckt Jahrbuch des H. für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, 10. Jahrg. 1895–96, S. 75 ff. Zeitschr. für vaterl. Geschichte und Altertumskunde, 9. Bd. — 11) 4. Jb., S. 84. — 12) Nicht Wilhelm v. Calcum, vgl. v. Schaumburg a. a. D., S. 21, Anm. Über diese Vorgänge vgl. das genannte kaiserliche Mandat, das Schreiben des Markgrafen Ernst vom 21. Juli 1609 (Akten Düsseldorf, Kleve-Mark. L.-A., und Berlin a. a. D.), die Antwort Ernsts und Wolfgang Wilhelms auf ein Memorial der Stände vom 8. Sept. 1609 (Akten Münster a. a. D., Nr. 21), das Schreiben derselben an Deputierte der Ritterschaft und Städte vom 4. Nov. 1609 (a. a. D., Nr. 25; Auszug Spannagels). — 13) Ravensb. Bl. 1907, S. 23. — 14) Instruktion für v. d. Forst und Pabst vom 5. Okt. 1609, Resolution der Stände auf diese Instruktion (Akten Münster a. a. D., Nr. 21), Landtagsabschied vom 24. Okt. 1609 (a. a. D., Nr. 23, fehlerhaft bei G. H. F. Gulemann), Ravensbergische Merkwürdigkeiten, Minden 1747–1752 III, S. 162 ff.). Von einem Selbstbe oder einer Fuldigung, die, wie neuere Darstellungen behaupten, am 20./30. Oktober 1609 in Jöllenbeck stattgefunden haben soll, ist in keiner dieser Urkunden die Rede, vgl. Ravensb. Bl. 1909, S. 9. — 15) Akten Berlin a. a. D. — 16) Opel, Der niederländisch-dänische Krieg, II u. III, Magdeburg 1878, 1899. — Heimann, Kriegsgeschichte von Bayern, Franken,

Pfalz und Schwaben II, 1598—1651, Münster 1868. Sattler, Reichsfreiherr Dodo von Imhausen und Knyphausen, Norden 1891. Westkamp, Christian von Braunschweig und die Stifter Münster und Paderborn im Beginn des Dreißigjährigen Krieges, Paderborn 1884; derselbe, das Heer der Liga in Westfalen, Münster 1891. (Auszüge daraus mit ebensolchen aus der Westfälischen Chronik im 14. Jb., S. 72 ff.) Hofe, Zur Geschichte der Stadt Herford: Westfälische Provinzialblätter IV, 1. Minden 1847. Hölscher, Zur Geschichte der Stadt Herford im 17. Jahrhundert: Herforder Gymnasialprogramm 1875. Krefschmar, Zur Geschichte Herfords im Dreißigjährigen Krieg: Zeitschrift für vaterl. Geschichte und Altertumskunde, 2b, 88, Münster 1900, 1. Abt., S. 1 ff. Ein reiches Quellenmaterial zur Geschichte Ravensbergs im Dreißigjährigen Krieg harret in Münster der Bearbeitung, vgl. besonders Rep. 881, 8, Nr. 40. Kriegsangelegenheiten 1615—1659. — 17) Weman Kolletaneen (in der Städtischen Bibliothek für Heimatkunde zu Bielefeld) I, 2, S. 2002 f. Die Widersprüche der Quellen, von denen H. Bertelsmann, Zur Kriegsgeschichte Ravensbergs: 7. Jb., S. 22 reber, lösen sich durch den im Text erzählten Tatbestand. — 18) Nach einem alten Familienbuch aus Wiedenbrück, das aber fälschlich das Jahr 1624 angibt: 7. Jb., S. 21. — 19) Gagedorn, Entwurf vom Zustand der Religion . . . der Grafschaft Ravensberg, Bielefeld 1747, I, S. 157. Ritter a. a. D., III, S. 489 f. — 20) Ravensb. Bl. 1908, S. 87. Garland, Geschichte der Herrschaft und Stadt Wlotho. Wlotho 1888, S. 69. Hellmann a. a. D., S. 607. Nicht ganz klar ist die Rolle, die nach Hellmanns Erzählung die Sperrung des Werreübergangs bei Gohfeld spielte. — 21) Schroeder, Chronik der Stadt Minden, Minden 1888, S. 588 gibt Ende Nov. 1641, Weman a. a. D., I, 1, S. 188, das Jahr 1642 an. — 22) H. Gieshoff, Geschichte der Stadt Wiedenbrück und ihrer nächsten Umgebung während des Dreißigjährigen Krieges. Gütersloh 1882, S. 17, 18, 25. — 23) und 24) Witten Münster a. a. D. — 25) Lämpel, Die Erwerbung der Grafschaft Ravensberg durch den Großen Kurfürsten: 12. Jb., S. 1 ff. Das Hauptwerk für die inneren Verhältnisse der nun zu behandelnden Zeit ist Spannagel, Minden-Ravensberg unter brandenburgisch-preussischer Herrschaft von 1648—1719, Hannover und Leipzig 1894. Eine Ergänzung bietet Gübener, Geschichte der Regierung in Minden, in der Zeitschrift zur Einweihung des neuen Regierungsgebäudes zu Minden am 27. Okt. 1906, Bielefeld, S. 4—12 und Kuno Meyer, Herford I, 3, 1860: 22. Jb., derselbe, Beiträge zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte Herfords unter den Kurfürsten Friedrich Wilhelm und Friedrich III.: 28. Jb., S. 26) v. Schaumburg, Die Begründung der brandenburg-preussischen Herrschaft am Niederrhein und in Westfalen, Wesel 1869. — 27) Witten Münster Rep. 881, 8, Nr. 18. — 28) Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm, V, S. 964 f., 1021 f. — 29) Michaele, Liebesstragödie eines Hohenzollernprinzen: 10. Jb., S. 1 ff. — 30) Weman a. a. D., I, 2, S. 2221. — 31) Die früheste Erwähnung dieser Bezeichnung finde ich bei P. H. Webbigen, Beschreibung der Grafschaft Ravensberg, Leipzig 1790, I, S. 102. — 32) Vgl. außer Spannagel und Kuno Meyer a. a. D. des letzteren Aufsatz Ravensb. Bl. 1909, S. 8; Hölscher a. a. D.; Bindel, Der Große Kurfürst und die Stadt Herford: 17. Jb., S. 121 ff. — 33) 12. Jb., S. 17. — 34) Vgl. z. B. die Widmung bei Culemann a. a. D., I, 1747. — 35) v. Hobelschwingh, Leben des Oberpräsidenten Freiherrn von Winde, Berlin 1858, I, S. 8. — 36) Weman a. a. D., I, 1, S. 242 ff. — 37) Derselbe, S. 450. — 38) Th. Webbigen, 10. Jb., S. 61. — 39) Hirsch a. a. D., S. 90, Anm. 4. Spannagel a. a. D., S. 98, Anm. — 40) v. b. Horst, Die Mitterthe der Grafschaft Ravensberg und des Fürstentums Minden, Berlin 1894, S. IX—XI. Wie sich diese Zahlen mit der Notiz Münster, Wfr. VII 8007, S. 67 (mitgeteilt von Dr. G. Potthoff) vertragen, wonach 1762 nur 11 Gutsleute und Besitzer ablicher Güter vorhanden waren, vermag ich nicht zu sagen. — 41) Weman a. a. D., S. 451. Nachweisbar sind noch Giddenhäusen, Werther, Enger und die beiden Zimmedalsstädte. — 42) Über Glamor v. b. Busche vgl. Culemann a. a. D., I, S. 112; Th. Webbigen, 10. Jb., S. 46; Kuno Meyer, 28. Jb., S. 46. Über Eller die von Kuno Meyer, 22. Jb., S. 6, Anm. 4 genannten Quellen und v. Rebebur, Geschichte der vormaligen Burg und Festung Sparenberg, Berlin 1842, S. 78 ff. — 43) Die bauerlichen Rechtsverhältnisse behandeln Paul Wigand, die Provinzialrechte des Fürstentums Minden, der Grafschaft Ravensberg usw. II, Leipzig 1894; v. Briesen, die Rechtslage der Eigenbehörigen in Minden-Ravensberg nach der Eigentumsordnung von 1741. Münstersche Diss. 1907; Upmeyer, Die minden-ravensbergische Eigentumsordnung von 1741 (Beiträge für die Geschichte Niedersachsens und Westfalens, 1. Jahrg., 5. Heft, Gildesheim 1906). — 44) Über die ältere Armeegeschichte gibt es die ausgezeichneten Arbeiten Jans in den Urkundlichen Beiträgen und Forschungen zur Geschichte des preussischen Heeres. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, 1. 7. 8. Heft, Berlin 1901, 1905. Die Anfänge der alten Armee,

die alte Armee von 1655—1740, die Dessauer Stammliste von 1729. — Die Garnisonen in den Westfälisch-Gleichen Provinzen behandelt Marggraf in Schneiders Soldatenfreund, 42. Jahrg. 1874/75, 43. Jahrg. 1875/76. — 45) v. Rebebur a. a. D., S. 116. Vgl. die etwas niedrigeren Ziffern für 1650 bei Jans, 1. Heft, S. 98. — 46) 12. Jb., S. 15. — 47) Es handelt sich nicht um mehrere Regimenter, wie zuletzt wieder Kuno Meyer, 22. Jb., S. 6 sagt; vgl. Spannagel a. a. D., S. 288; Jans, 1. Heft, S. 95. — 48) Marggraf, 43. Jahrg., S. 19; Ravensb. Bl. 1902, S. 29. — 49) Für 1678 kommt hauptsächlich Th. Webbigen, 12. Jb., S. 20 ff. in Betracht; für 1679 v. Rebebur a. a. D., namentlich Cloets Bericht, S. 83, 120. Für Herford vgl. Storch, Chronika von der Stadt Herford, Bielefeld 1748. Über die Schanzen bei Werther und Halle siehe Wilbrand, über alte Befestigungen, Landwehren und Gräben in der Umgegend von Bielefeld: 11. Jb., S. 58; Ravensb. Bl. 1905, S. 59. — 50) Weman a. a. D. VIII, Bl. 605 teilt die Verfügung des Großen Kurfürsten von 1675 mit. Von der Tapferkeit, die die Wochhäger bei dieser Gelegenheit bewahrt hätten, ist wohl in der kurzen Inhaltsangabe, aber nicht in der Urkunde selbst die Rede. — 51) Th. Webbigen a. a. D., S. 27, 29 nach gleichzeitigen Berichten; v. Rebebur, Geschichte der Stadt und Herrschaft Wlotho, S. 75 behauptet, der Bischof habe vom Schloß zu Wlotho wieder abziehen müssen, aber P. H. Webbigen, Beschreibung der Grafschaft Ravensberg II, S. 148, den er als Quelle seiner Erzählung von der Belagerung anführt, sagt dies nicht. — 52) Strecken, Franz von Meinberg (Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen XI, 4), Leipzig 1892; vgl. 10. Jb., S. 107. — 53) Weman a. a. D., I, 1, S. 182, III, Bl. 183. — 54) Weman a. a. D., I, 2, S. 2229. Danach Wilbrand, Kurze Chronik des Sparenbergs, 6. Aufl., Bielefeld 1908, S. 11. Er setzt die Räumung zu dem Jahr 1695 und bemerkt, die letzte Ziffer sei fraglich. Aber bei Weman steht überhaupt keine Jahreszahl. — 55) Die wichtigsten Schriften über den Sparenberg sind das schon mehrfach erwähnte Buch v. Rebebur und Wilbrands Anm. 84 zitierte Chronik. Über Wlotho vgl. die Anm. 20 und 51 genannten Werke Garland und v. Rebebur; über Limberg v. Rebebur, Archiv für Geschichte des preussischen Staats I, S. 104 ff.; über den Ravensberg Garland, Diplomatische Geschichte der Burg und des alten Grafenhauses Ravensberg, Münster 1888 (aus der Zeitschrift für vaterl. Geschichte u. Altertumskunde I). — 56) Über die Behördenorganisation und die allgemeine Staatsverwaltung in Preußen beim Regierungsantritt Friedrichs II., also über die Zustände, wie sie sich unter Friedrich Wilhelm I. herausgebildet hatten, unterrichtet in ausgezeichnete Weise D. Finke in den Acta Borussica VI, 1, Berlin 1901. Von den Aktenbänden dieses Werkes sind für Friedrich Wilhelm I. die Bände I—IV benutzt worden. Für die Zeit von 1719—1816 vgl. Gübener a. a. D., S. 13—29. — 57) Über Stadt und Bistum Minden vgl. Schroeder, Chronik der Stadt Minden, Minden 1888; für die Zeit von 1648—1719 Spannagel a. a. D. — 58) Culemann a. a. D. III, S. 147 ff. — 59) Geschichte der Domänenverwaltung im Fürstentum Minden und der Grafschaft Ravensberg bis auf Friedrich den Großen: Magazin für Westfalen 1799, S. 87 ff. — 60) Für diesen Abschnitt sind benutzt worden: Interimsinstruktion für den Bielefelder Magistrat von 1719, aus dem Bielefelder Städtischen Archiv; Akten Berlin, Geh. Staatsarchiv G. D. Zt. 48, sect. V, Nr. 1, Zt. 61, sect. III, Nr. 1 (in Auszügen Spannagels); Münster Staatsarchiv M. 188a, I 159, 1732 (in Auszügen Potthoffs); handschriftliche Bemerkungen Kuno Meyers; Reefe, 10. Jb., S. 74 ff. — 61) Schmoller, Das preussische Städtewesen unter Friedrich Wilhelm I. Zeitschrift für preussische Geschichte 1871, 1873—75. — 62) Culemann a. a. D., II, S. 144. Mindestens seit 1743 waren auch Bünde und Enger Städte, Culemann a. a. D. I, S. 184. — 63) Doene, Die Mobilisation der Hehen unter Friedrich Wilhelm I.: Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte, XI, 2. Hälfte, 1898. — 64) Geh. Archiv des Kriegsministeriums, Geh. Kriegszangle 56, Heft 1. — 65) a. a. D., Heft 2. Marggraf a. a. D., 43. Jg., S. 87, 182 gibt erst 1715 an. — 66) Geh. Archiv des Kriegsministeriums, Geh. Kriegszangle 57. — 67) Weman a. a. D., S. 2220. — 68) 11. Jb., S. 98; vgl. Herwig, Zeitschrift zum 850jährigen Jubiläum des Gymnasiums und Realgymnasiums zu Bielefeld, Bielefeld 1908, S. 21. — 69) 14. Jb., S. 27. — 70) Herwig a. a. D., S. 55. Wie es kommt, daß 1785/86 (19. Jb., S. 44) Servis und Einquartierungsgeld gesondert aufgeführt werden, vermag ich nicht zu sagen. — 71) Für Friedrich II. sind von den Acta Borussica die Bände VI, 2—IX benutzt worden. Manches bei Kofers vorzügliche Biographie: König Friedrich der Große, I und II, Stuttgart 1893, Stuttgart und Berlin 1908 (aus der Bibliothek Deutscher Geschichte). — 72) Max Lehmann, Freiherr vom Stein, Leipzig 1902, I, S. 124. — 73) Für die Bielefelder Verhältnisse vgl. des Stadtdirektors Consbruch Auf-
sätze über Bielefeld aus dem Jahr 1787: 18. Jb., S. 82 ff. — 74) Herwig a. a. D., S. 65. — 75) Webbigens Westfälisches Magazin II, Heft 5, S. 76, Heft 7, S. 246. — 76) Ravensb.

Bl. 1902, S. 51. Nebenbed. Tagebuch oder Geschichtskalender aus Friedrichs des Großen Regentenleben, Berlin 1840, I, S. 216 f. — 77) Lehmann a. a. D., S. 94, Anm. 2. — 78) Webbigens Westfälisches Magazin II, Heft 7, S. 141. Vgl. das Buch, das Friedrich 1788 den Bewohnern von Minden-Ravensberg spendet: Koser a. a. D., II, S. 362. — 79) Arch. des Kriegsministeriums, Akta der Kommission zur Regulierung des Rantowwesens, Mr. X. Rantowverfassungen für Westfalen de 1788/92, aber sicher auch schon für Friedrich II. Zeiten geltend. — 80) 19. Jb., S. 50. — 81) B. Frick, Zur Kriegsgeschichte des Ravensberger Landes: 11. Jb., S. 117. — 82) Ravensb. Bl. 1905, S. 21. — 83) Ravb. Bl. 1905, S. 11. — 84) (Geyffert.) Vollständige Geschichte aller preussischen Regimenter, 1. Stück, Halle 1767, S. 17. — 85) Die Feldzüge der zwei Regimenter nach: Stammliste aller Regimenter der preussischen Armee. Für 1804, Berlin 1805. — 86) Renouard, Gesch. des Krieges in Hannover, Hefen und Westfalen von 1757—1763, I—III. Cassel 1888, 1889. Tagebuch des braunschweigischen Leutnants Cleve 1757—1761: 5. Jb., S. 4 ff. Th. Webbig, Bielefeld und das Haus Wille im Siebenjährigen Kriege: 13. Jb., S. 27 ff. Über die Befestigungen bei Bradnede vgl. Wilbrands Ann. 49 genannte Abh., S. 59 ff. — 87) Brief eines Kämpfers vom 14. Juni 1757: 6. Jb., S. 51; 11. Jb., S. 122. — 88) Schrader, Der Marquis de Marcieu und das Bielefelder Gymnasium, in der Ann. 68 genannten Festschrift S. 127 ff. — 89) Über 1761 und 1762 vgl. die historischen Anmerkungen aus dem Archivbuch von Blasheim: Westf. Sonntagsblatt und Kirch. Anzeiger für die ev. Gemeinden Bielefelds, 88. Jahrgang 1906, Nr. 28, 29, 35, 36, 37. — 90) 5. Jb., S. 14 und danach 7. Jb., S. 34 ist von einer Befestigung Bielefelds im Okt. 1761 die Rede. Damit ist wohl dieser Raubzug gemeint, der in die letzten Tage des Sept. fällt. — 91) Max Lehmann a. a. D., S. 95 ff. — 92) Pers., Das Leben des Ministers Freiherrn von Stein, Berlin 1849, I, S. 156. — 93) v. Wobelschwingh a. a. D., S. 109 ff. — 94) Max Lehmann a. a. D., S. 203 ff. — 95) Jany a. a. D., 5. Heft, S. 19. — 96) Pers. a. a. D., S. 218. — 97) a. a. D., S. 219. — 98) 12. Jb., S. 104; 19. Jb., S. 52. — 99) v. Wobelschwingh a. a. D., S. 115. — 100) G. v. Höpfer, Der Krieg von 1806 und 1807, I, 1—2, Berlin 1850, 2. Aufl. 1855. — 101) 1806, Das preussische Offizierkorps und die Unternehmung der Kriegsbereitnisse. Herausgegeben vom Großen Generalstab, 2. Aufl., Berlin 1906, S. 84, 86, 78. — 102) Erinnerungen von F. D. F. Lemme, herausgegeben von St. Born. Leipzig 1883, S. 85. — 103) Goede, Das Königreich Westphalen, Düsseldorf 1888. Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Westphalen, Hannover 1811. Hugo Niemann, Ravensb. Bl. 1906, S. 17 ff. — 104) Ravensb. Bl. 1907, S. 58 ff. — 105) Ernst von Meier, Französische Einflüsse auf die Staats- und Rechtsentwicklung Preussens im 19. Jahrhundert. Leipzig 1907, I, S. 219. — 106) Ereignisse eines westfälischen Grenadiers, Ravensb. Bl. 1908, S. 2 ff. — 107) Ravensb. Bl. 1905, S. 27. — 108) a. a. D., S. 88. — 109) Karl Frh. v. b. Goltz, Erinnerungen: Ravensb. Bl. 1907, S. 65. — 110) Frh. Binder von Kriegstein, Festband von Schill. Berlin 1902, S. 222 ff. — 111) Der Überfall in Herford nach: Patriotismus im Kriege. Ein Gedenkblatt westfälischer Treue und Tapferkeit mit besonderer Rücksicht auf die Taten des 2. westfälischen (jetzt 15.) Landwehr-Regiments, Minden 1854, S. 11, wo aber fälschlich der 9. Nov. angegeben wird. — 112) Öffentliche Anzeigen der Grafschaft Ravensberg 1818, S. 831. — 113) a. a. D., S. 829. — 114) Geschichte der Organisation der Landwehr in dem Militär-Gouvernement zwischen Weser und Rhein im Jahre 1818 und 1814. Beist. zum Militär-Wochenblatt für das 3. Quartal 1857. Neb. von der hist. Abtheilung des Generalstabes, Berlin 1857. — 115) Ravensb. Bl. 1904, S. 41, 60. — 116) Öffentliche Anzeigen der Grafschaft Ravensberg 1814, S. 550. — 117) Geschichte der Befreiungskriege 1813 bis 1815: Napoleons Untergang 1815. Von v. Lettow-Vorbeck und v. Wö, I und II, Berlin 1904, 1906. Vgl. ferner die Ann. 111 genannte Schrift. — 118) v. Wobelschwingh a. a. D., S. 572. — 119) Berger, Der alte Harfort. 4. Aufl., Leipzig 1902, S. 125. — 120) Fr. Harfort, Die Zeiten des 1. westfälischen (18.) Landwehr-Regiments, Essen 1841. — 121) Ravensb. Bl. 1902, S. 54. — 122) Öffentliche Anzeigen der Grafschaft Ravensberg 1818, S. 566. — 123) a. a. D. 1814, S. 351. — 124) a. a. D. 1816, S. 414. — 125) Über diese vgl. die auch schon für die vorhergehende Zeit benutzten Werke von Bornhof: Gesch. des preussischen Verwaltungsrechts, I—III, Berlin 1884—1888. Preussische Staats- und Rechtsgeschichte, Berlin 1908. Grundriß des Verwaltungsrechts in Preußen und dem Deutschen Reich, Leipzig 1906. Über die Mindener Regierung in dieser Periode handelt Gübener a. a. D., S. 30—47. — 126) Max Lehmann a. a. D., III, S. 299 ff. Ravensb. Bl. 1902, S. 54. — 127) Ravensb. Bl. a. a. D. — 128) Einen wichtigen Abschnitt der Entwicklung Bielefelds behandelt in vortrefflicher Weise A. Geseff, Geschichte der Stadt Bielefeld in den letzten 24 Jahren 1857—1881, Bielefeld 1881; für Herford vgl. Festschrift

zur Jubelfeier der 25jährigen Amtstätigkeit des 1. Bürgermeisters Ludwig Quentin zu Herford, 1. Okt. 1900; für Minden Schreiber a. a. D. — 129) Der Regierungsbezirk Minden, geographisch-statistisch-topographisches Handbuch, Minden 1882, S. 49. Florcksch, Die politischen und sozialen Zustände der Provinz Westfalen während der Jahre 1848 bis 1858, Bielefeld 1861, S. 32. — 130) Mindener Anisblatt 1849, S. 58. — 131) Neue Westfälische Volkszeitung 1879, Nr. 234; Westfälisches Tageblatt 1879, Nr. 234. — 132) Der Regierungsbezirk Minden, S. 49. — 133) Den ersten bekannten Katastern in Minden lag eine Lage von 1677—1695 (1744—1750 revidiert) zugrunde; die Kataster in Ravensberg sind nach einer Lage von 1681 aufgestellt worden: Schummelfennig, Die preussischen direkten Steuern, Berlin 1859, I, S. 998. — 134) Die Stats von 1805/06 und 1833 nach Schubart, Beschreibung der Stadt Bielefeld 1835, S. 110 ff., die späteren nach den städtischen Jahresberichten (der 1. in den öffentlichen Anzeigen der Grafschaft Ravensberg 1852, S. 389, 399) und Haushaltsplänen. — 135) Schubart a. a. D., S. 56 gibt für 1798 5581 Personen an. — 136) 1834: 8563 Personen: Schubart a. a. D., S. 57. — 137) Die Leggewerwaltung war mit den Leggebern 1828 der Stadt überwiesen worden: Pothoff, 15. Jb., S. 116; Schubart a. a. D., S. 141. — 138) Schubart a. a. D., S. 116 gibt 2550 M. an; das erklärt sich daraus, daß damals der Armenetat für sich geführt wurde. Wir haben bei der Zusammenstellung im Text den betreffenden Posten mit aufgeführt. — 139) Die städtischen Schulden in der Höhe von 66008 M. erscheinen gering, wenn wir an die schweren Zeiten denken, die vorangegangen waren. — 140) Die Zahlen für Herford und Minden wurden der Jubiläumsschrift: Silbergleit, Preussens Städte, Berlin 1908 entnommen, die ein reiches Material über alle preussischen Städte mit mehr als 25000 Einwohnern bietet. — 141) Statistische Darstellung des Kreises Bielefeld, Bielefeld 1883. — 142) Mitteilungen des Rgl. Landratsamtes, Nr. Bielefelds-Land. — 143) Statistische Darstellung des Kreises Halle i. W. für die Jahre 1859/61, Halle 1863, S. 94. — 144) Mitteilungen des Rgl. Landratsamtes Halle i. W. Da nach dem am 1. April 1908 erfolgten Inkrafttreten des Volkszählungsgesetzes die ehemals von den Sozialisten getragenen Erschulasten auf den Kommunaletat übernommen worden sind, haben sich die Zuschläge gegen die früheren Jahre wesentlich erhöht. — 145) Vgl. außer der Ann. 49 genannten Literatur A. Lette und A. v. Mönne, Die Landeskultur-Gesetzgebung des preussischen Staates, I, 1853. — 146) Neuere Geschichte des Zivilinstitutenregiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15, Hannover 1878. (Eine neue Auflage ist demnächst zu erwarten.) Vgl. Ravensb. Bl. 1909, S. 17. Geschichte des 6. westfälischen Infanterieregiments Nr. 55, Detmold 1877. Vgl. auch die im Verlag der Kleinen Regimentsgeschichten, Dievenow a. b. Oise, erschienenen Schriften über die zwei Regimenter. — Die Landwehrorganisation wird nach Bräuner, Geschichte der preussischen Landwehr, Berlin 1863, und nach Mitteilungen des Bielefelder Bezirkskommandos dargestellt. — 147) Für die Jahre 1848—1865 wurden die jetzt im Mindenerischen Staatsarchiv befindlichen Konzepte der sog. Zeitungsberichte der Mindener Regierung eingesehen, in denen die öffentliche Stimmung eine stehende Rubrik bildet. Über Bielefelder Persönlichkeiten bieten die Acta personalia im städtischen Archiv zu Bielefeld einiges. — 148) Schnate, Zur Erinnerung an Rudolph Kempe, Dortmund 1869. Ravensb. Bl. 1903, S. 22, 32; 1907, S. 87. — 149) Johanning, Vorgänge zwischen Militär und Zivil in Bielefeld, Leipzig 1947. — 150) Riesmeyer, Erhebungsbewegung in Deutschland während des 18. und 19. Jahrhunderts, I. Heft, Cassel 1902, S. 44. — 151) Rämpel, Die Gadderbaum-Sandbager Bürgerwehr: Ravensb. Bl. 1902, S. 74. — 152) Programm in der Westermännischen Sammlung in der Städtischen Bibliothek für Heimatkunde zu Bielefeld. — 153) Protokollbuch und Akten des Konstitutionellen Vereins im Städtischen Archiv zu Bielefeld. — 154) Die Sozialleistungen sind die Hauptquelle für unsere Darstellung der Revolutionszeit. Die Bielefelder (einschließlich des Westfälischen Dampfboots) befinden sich in der Städtischen Bibliothek für Heimatkunde in Bielefeld, das Herforder Kreisblatt und die Mindermännischen Blätter 1851 bis 1852 in der Gymnasialbibliothek in Herford (und zwar letztere zusammengebunden mit Jahrg. 1850—52 des Kreisblattes), das Westfälische Volksblatt in einem unvollständigen Exemplar im Museum zu Herford, das Mindener Sonntagsblatt in der Bibliothek der Rgl. Regierung in Minden und in der Bibliothek auf Haus Hüffe bei Hr. Oldendorf. — 155) Ravensbergisches Volksblatt 1848, S. 25. — 156) a. a. D., S. 26. — 157) Th. Jordan, Superintendent Guchermeyer: Westf. Sonntagsblatt und Kirch. Anzeiger für die evangel. Gemeinden Bielefelds, 1909, 40. Jahrg. Nr. 14, 16, 17, 18. Über Volkenting vgl. v. Wobelschwingh, drei freudige Wasserschöpfer aus der Erhebungsgeschichte Mindener-Ravensbergs. Verhel bei Bielefeld, 1902, S. 13 ff. — 158) Erklärung der drei Abgeordneten im Mindener Sonntagsblatt, 1848, S. 449. — 159) Für Wahlen und Wahlbezirke vgl. Bekanntmachungen

des Mindener Amtsblatts und Franz Sauter, Preußens Volksvertretung Februar 1849 bis Mai 1877, Berlin; derselbe, Nachtrag zu Preußens Volksvertretung, Berlin 1882. Übersicht über die Ergebnisse der Wahlen der Mitglieder des Hauses der Abgeordneten von der 15. Legislaturperiode, I. Session 1882/83 ab. Specht und Schwabe, Die Reichstagswahlen von 1867–1907, Berlin 1908. — 160) Berger a. a. O., S. 518 ff. Allerdings ist Berger politischer Gegner. — 161) Für diesen und den folgenden Abschnitt wurden die Bielefelder im Text genannten Zeitungen benutzt, von denen sich vollständige Exemplare in der Bielefelder Magistratsbibliothek befinden. — 162) Budde, Zeugen und Zeugnisse aus dem christlich-kirchlichen Leben von Minden-Ravensberg im 19. Jahrhundert, M. F., Bethel bei Bielefeld 1901, S. 5 ff. — 163) Ravensb. Bl. 1902, S. 1, nach Denkwürdigkeiten aus dem Leben des General-Feldmarschalls Kriegsministers Grafen von Moos, II, S. 148 ff. — 164) Woß, Aus dem Leben eines frommen Generals: Westf. Sonntagsblatt und Kirchl. Anzeiger für die evangelischen Gemeinden Bielefelds, 1908, 89. Jahrgang, Nr. 1–10. — 165) v. Petersdorff, Kleist-Negow, Stuttgart und Berlin, 1907, S. 453 ff. — 166) Über den Anteil der zwei Regimenter an den neueren Kriegen vgl. außer den Num. 146 genannten Regimentsgeschichten: M. Vertelsmann, Erinnerungen aus dem Feldzuge i. J. 1864, Bielefeld 1889, und dieselben Erinnerungen aus dem Feldzuge der Westarmee i. J. 1866, Bielefeld 1888. — 167) Ravensb. Bl. 1906, S. 9. — 168) Mitteilung des Herrn Valters Frederking in Halle i. B. — 169) Mitteilung des Herrn Beigeordneten Paul Baehr in Bad Deynhausen. — 170) G. Hoffmann, Ravensb. Bl. 1908, S. 69. — 171) Wilbrand und Daur, 12., 15., 22. Jb. — 172) J. D. Kirch, Ravensb. Bl. 1905, S. 80. — 173) Wie Ann. 169.

Eichhoff, Kirchen- und Schulgeschichte.

Quellen zur Kirchengeschichte.

Schlichthaber: Mindische Kirchengeschichte, 5 Teile.
— Entwurf Ravensbergischer Kirchengeschichte 1756. Minden 1756.
Sulemann: Ravensbergische Merkwürdigkeiten. Minden 1747.
— Mindische Geschichte. Minden 1747–48.
Spannagel: Minden-Ravensberg unter brandenburg-preussischer Regierung. Hannover 1894.
Schreiber: Chronik der Stadt Minden. Minden 1888.
— Die Einführung der Reformation in Westfalen 1520–1540. Minden 1888.
L. A. Th. Hölcher: Beschreibung des vormaligen Bistums Minden nach seinen Grenzen, Archidiaconaten, Gauen und alten Gerichten. Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Bd. 88, 84 und 85. Münster, Regensberg 1877.
Miscellen zur Geschichte Herfords von C. F. Mooyer in Minden, abgedruckt in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde.
Hölcher: Reformationsgeschichte der Stadt Herford. Gütersloh 1888.
Vermischte Aufsätze zur älteren Geschichte Herfords vom Bürgermeister Rose. Sammelband aus der Bibliothek des Friedrichs-Gymnasiums.
Beiträge zur Geschichte der Abtei und Stadt Herford von C. Schwetmann. Herford 1898.
J. H. Hagedorn: Entwurf vom Zustande der Religion bei der Reformation in Rücksicht der Grafschaft Ravensberg, vornämlich der Stadt Herford. 1. und 2. Stück. Bielefeld 1748.
— Entwurf vom Zustand der Religion vor der Reformation und bei der Reformation in Ravensberg und Herford. 2. Stück. Bielefeld 1747 u. 48.
J. A. Bethes Leben. Gütersloh, C. Vertelsmann.
Zeugen und Zeugnisse aus dem christlich-kirchlichen Leben von Minden-Ravensberg im 18. und 19. Jahrhundert. Bethel bei Bielefeld. 4 Bändchen.
Die Erweckungsbewegung in Deutschland während des 19. Jahrhunderts von L. Liesmeyer Rassel 1902. Bd. 1. Minden-Ravensberg und Lippe.
Kurze Geschichte und Beschreibung der Anstalten Bethel usw. von M. Stehob. 3. Aufl. 1898.
Schmalenbach: Die innere Mission in Westfalen. Gütersloh 1878.
v. Bodelschwingh: Drei freudige Wasserscherpfer aus der Erweckungszeit Mindens-Ravensbergs. Bethel bei Bielefeld 1902.
Ludorff: Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Minden, Lübbecke, Herford und Bielefeld (Stadt und Land).

Th. Jordan: Geschichte der Neustädter (Marien-) Gemeinde in Bielefeld. 2. Aufl. Ravensberger Blätter.
Rgl. Staatsarchiv in Münster.
Archiv der Superintendentur Bielefeld.
Jahrbuch für die evangelische Kirchengeschichte Westfalens.

Quellen zur Geschichte der Schulen.

Rgl. Staatsarchiv in Münster.
Zur Geschichte des Gymnasiums zu Minden von G. L. Wilms, I. Heft, Die Reformation in Minden. Programmbeilage 1860.
Versuch einer Geschichte des Gymnasiums in Minden von Friedr. Däcke, Prediger in Sipplstadt. Minden 1880 (Zubelschrift).
Schreiber: Geschichte des Gymnasiums zu Minden 1800–1822 und Geschichte des Neubaus des Gymnasiums, Festschrift zur Jubelfeier 1880.
Festschrift zum 350jährigen Jubiläum des Gymnasiums und Realgymnasiums in Bielefeld. Bielefeld 1908.
Festschrift zur 350jährigen Jubelfeier des evang. Friedrichs-Gymnasiums in Herford 1890.
Hölcher: Zur Geschichte des Friedrichs-Gymnasiums. Programm des Friedr.-Gymnasiums 1889, 72 u. 74.
Geschichte des Friedrichs-Gymnasiums zu Herford, verfaßt zur Jubelfeier von 1840 von M. L. Franke.
Geschichte des Friedrichs-Gymnasiums von Ernst Knefel. Herford 1817.
Fr. Bornbaum: Bericht über das 25jähr. Bestehen des Rgl. evang. Schullehrer-Seminars in Petersburg. Gütersloh 1856.
H. Bornbaum: Die evang. Schulordnungen des 18. Jahrh. 8. Band. Gütersloh 1864.
Sechtenberg und Vandenesch: Schulverordnungen für den Regierungsbezirk Minden. Minden 1890.
Rgl. Staatsarchiv in Münster.
Archiv der Superintendentur in Bielefeld.
Webbigen: Beschreibung der Grafschaft Ravensberg in Westfalen. Leipzig 1790.
Harland: Geschichte der Herrschaft und Stadt Motho 1894.

Anmerkungen.

1) Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Herford, S. 2. — 2) Gauck, Kirchengeschichte Deutschlands II, 390. — 3) Gauck II, 208. — 4) Geschichte des Hochstifts Osnabrück I, 8. — 5) Gauck II, 409. — 6) Ein Prälatat der Abtei war das Stift auf dem Berge (gegründet 1011). — 7) Omelen rief, um die Reformation der Stadt in gesunde Bahnen zu leiten, den hannoverschen Reformator Urbanus Rhegius herbei, welcher im Jahre 1538 in Minden eine Predigt über die falschen Propheten hielt. — 8) Aus Bielefeld stammte der um 1495 geborene Johannes Pollus. Frühzeitig bekannte er sich als Geistlicher am Dom in Osnabrück zur evangelischen Lehre und hat ebendort, außerdem in Rheda und Gese, für die Ausbreitung derselben gewirkt. Auch als Dichter in lat. Sprache machte er sich weithin einen Namen. Er starb 1562 in Osnabrück. — 9) In einem Schreiben an die Geistlichen des Fürstentums aus dem Jahre 1649, denen er schon 1647 durch den schwedischen General Steenbock als pastor primarius vorgelegt war, so daß er außer der Aufsicht über Kirchen und Schulen auch die Ordination der Geistlichen und Examination der Kandidaten vorzunehmen hatte, beklagt Schmidt den trostlosen geistlichen Zustand der Gemeinden. Jede Kirchengemeinde ist aus den Gemeinden verschwunden. — 10) Iserlohn und Gese bei Wabeler. — 11) Zeugen und Zeugnisse aus dem christlich-kirchlichen Leben von Minden-Ravensberg, I. Heft, S. 45. — 12) Die hier wiedergegebenen historischen Notizen sind entnommen dem Aufsatze Prof. J. Eichhoff: „Wie das älteste Mindener und das älteste Ravensberger Gesangbuch entstanden ist.“ Neue Westfäl. Volkszeitung. Rgl. Sulemann, Ravensberger Merkwürdigkeiten, Anhang. — 13) Eine Geschichte der Einführung der neuen Kirchenagende in der Diözese Minden schrieb 1828 der Superintendent Romberg in Petersburg. Die Schrift ist gut gemeint, entbehrt aber durchaus der tieferen Auffassung und des Verständnisses der historischen Berechtigung der konfessionellen Eigentümlichkeiten. — 14) 1889 waren es 1000 Zaler, 1889 11000 Zaler. — 15) Im Archiv der Superintendentur Bielefeld befindet sich eine Denkschrift vom 28. Oktober 1794, welche diese Frage eingehend

beleuchtet. Bereits wird ein besonderer Schulgeldempfänger vorgeschlagen. Der Lehrer soll monatlich oder quartaltlich sein Gehalt bekommen, ein gewaltiger Fortschritt gegen das bisher übliche Pachtelssystem. — 16) Ravensberger Blätter, Jahrgang 8, Nr. 7.

Schulz, Die Entwicklung der Landwirtschaft.

1) Vgl. Conrad, Grundriß zum Studium der politischen Ökonomie II, S. 88. — 2) Vgl. Tacitus, Germania, cap. VII, 13. — 3) Vgl. von der Goltz, Geschichte der deutschen Landwirtschaft, I, S. 60. — 4) Westfäl. Urkundenbuch I, Nr. 184. — 5) Inama-Sternegg, II, S. 167 ff., 200 ff. — 6) Laten oder Laffen waren zins- und dienstpflichtige Bauern, deren Grundstück Laßgut hieß. — 7) Vgl. Schreiber, „Das Urbar der Grafschaft Ravensberg vom Jahr 1550“ im 21. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, 1907. — 8) Vgl. Das Urbar usw., S. 19. — 9) Zum Fergewebde gehört das beste gefaltete Pferd, das Bett nebst Zubehör und des Verstorbenen Kleidung und Wehr. — 10) Vgl. Das Urbar usw., S. 22. — 11) Vgl. Das Urbar usw., S. 23. — 12) Jede auf eine Stätte neu anziehende Person mußte für das ihr vom Grundherrn an jener verliehene Nutzungsgeld den Weintrakt oder das Auffahrtsgehalt bezahlen. — 13) Verließ ein Eigenbehöriger seinen oder seiner Eltern Hof, so mußte er sich durch ein „Wechselgeld“ von seinem bisherigen Herrn freikaufen. — 14) Eine Eigenbehörige, die unehelich gebar, hatte an den Gutsherrn 4, 6 oder 8 Mr. als sog. Bettmünd zu bezahlen. — 15) Vgl. Das Urbar usw., S. 27. — 16) Vgl. Webbigen, Westfäl. Magazin II, S. 298. — 17) Nur, auch Körbe, ist diejenige Abgabe, welche sich der Berechtigte klären, d. h. erwählen, ausführen darf. — 18) Vgl. Maurer, Fronhöfe IV, S. 474. — 19) Vgl. Webbigen, Westfäl. Magazin II, S. 298. — 20) Zum Gerade gehört ein Bett nebst Zubehör, alle der Verstorbenen gehörigen Kleider, Hieraute, zugeschnittenes Einrentuch und noch einiges andere. — 21) Vgl. Das Urbar usw., S. 31. — 22) Vgl. Joh. Nepomuk von Schwerg, Anleitung zum praktischen Ackerbau 1843, III. Bd., S. 156, ferner Webbigen, Neues Westfäl. Magazin zur Geographie, Historie und Statistik 1789, I. Bd., 2. Heft, S. 146. — 23) Unter Dreieckzeit versteht man die Periode, während welcher das Land als Grasweide liegen bleibt. — 24) Vgl. Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben I, S. 403. — 25) Gulemann, Ravensb. Merkwürdigkeiten II, S. 78. — 26) Vgl. Das Urbar usw., S. 38. — 27) Vergl. Maurer, Marktenverfassung, S. 15. — 28) Erbzeugen waren in der Mark berechnete Grundherren, denen außer gewissen Bestimmungsrechten freies Bau- und Brandholz sowie Weide zu stand. — 29) Vgl. Das Urbar usw., S. 37. — 30) Vgl. Stölve a. a. D. II, S. 325. — 31) Unter Edericht verstand man die Früchte von Eichen und Buchen. — 32) Vgl. Hamelmann, Opera Bengo, S. 10. — 33) Vgl. Das Urbar usw., S. 49 u. a. D. — 34) Spannagel, a. a. D., S. 172. — 35) Minden-Ravensberg. Prov.-Verordg. II, no 27. — 36) Vgl. Haarlands Sammlung Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. usw. III, 2402, II, no 29. — 37) Vgl. Copia in actis Mind. sub rubro: die Landesverordnung und deren Befolgung betr. — 38) Kap. I, 9, 10. — 39) Kap. I, 26. — 40) Vgl. C.-D. vom 29. Nov. 1869, Kap. VII, 1, 2, 6. — 41) Spannagel, a. a. D., S. 170. — 42) C.-D., Kap. VII, 6. — 43) Vgl. Patent vom Jahre 1888, Abschnitt 4 in Gulemanns „Ravensbergische Merkwürdigkeiten“, 2. Teil, Minden 1749, S. 182. — 44) Vgl. Spannagel, S. 172. — 45) Vgl. von der Horst, Ritterhöfe der Grafschaft Ravensberg und des Fürstentums Minden, S. 193. — 46) Spannagel, a. a. D., S. 83. — 47) Schon die Schweden hatten im Wälforsht Steinkohlen entdeckt, doch konnten sie daraus keinen Nutzen ziehen. Das geschah erst durch den Großen Kurfürsten. Leider war die Kohle bald abgebaut. Vgl. Erinnerungen aus Mindens Geschichte usw., Minden 1834, Friedrich Stohlmann, S. 87. — 48) Vgl. Spannagel, a. a. D., S. 188. — 49) Vgl. Wigan II, S. 215 ff. — 50) Vgl. Upmeyer, Die Minden-Ravensbergische Eigentumsordnung von 1741, S. 188. — 51) Vgl. Gulemann, Ravensbergische Merkwürdigkeiten I, S. 124 hierzu und für das Folgende. — 52) Vergl. Kriegs- und Domänenkammer V, 198. Alia wegen Urbarmachung der Wiefelders Senne. — 53) Urkunde vom 15. Juli 1728, im Besitze des Landwirts Landwehr zu Bröckhagen. — 54) Vgl. Minden-Ravensb. Prov.-Verordnung III, Nr. 6, Patent wegen Nebentätigkeit der zersplitterten dienst- und ginspflüchtigen Bauernhöfe im Mindenschen und Ravensbergischen. Berlin, gedr. bei Gottfried Schlegel, Königl. preuß. Hofbuchdruckerei. — 55) Vgl. Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. II, Nr. 91, Zirkularverfügung der Mindenschen Kammer an die ravensbergischen Ämter, die Hüßen und Gulerlinge betr., ex actis camerae Minden, wegen der Eigentumsordnung vol. I, fol. 159, 160. — 56) Vgl.

Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. renovatio edicti, wie es wegen der Ziegen und deren Haltung gehalten werden solle; de dato Berlin 27. Nov. 1719; in Minden-Ravensberg am 25. April 1721 publiziert. — 57) Vgl. Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. II, Nr. 90, circulare Verfügung der Mindenschen Kammer an die ravensbergischen Ämter, verschiedene polizeiliche Verordnungen für das platte Land betr., 3. Juli 1726, ex actis camerae Minden, wegen der Eigentumsordnung vol. I, fol. 161, 162. — 58) Die Bauern waren verpflichtet, die mit Früchten bestellten Äcker gegen die Gemeinheiten mit Hülzlämmen abzuschießen, damit Viehschaden vermieden würde. — 59) Vgl. Gulemann, Ravensbergische Merkwürdigkeiten I, S. 125. — 60) Vgl. Gulemann, Ravensbergische Merkwürdigkeiten I, S. 138. — 61) Vgl. Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. IV, Nr. 174, de 14. Okt. 1769, B. Von der Remission für die Neubauernenden §§ 9, 14. — 62) Vgl. Kriegs- und Domänenkammer zu Minden V, 214; Alia die geforderten Nachrichten und Vorschläge zu reellen dem Lande unschädlichen Verbesserungen betr. — 63) Vgl. Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. IV, Nr. 124, de dato Berlin, 7. Febr. 1755. — 64) Vgl. Konferenzprotokoll der Mindener Kammer vom 9. August 1769. — 65) Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. IV, no 124. Dorfordnung für das Fürstentum Minden und die damit kombinierten Grafschaften Ravensberg usw., Berlin, d. 7. Febr. 1755. — 65a) Vgl. Kriegs- und Domänenkammer zu Minden, V, 200. Alia wegen der immer mehr zu pouffierenden englischen Wirtschaft und Urbarmachung wüster Länder zu Wiesenswuchs und Futtertraktieren. — 66) Durch Geseßschaffung einiger Pflanzen, die einem kleineren Felde eines Guterlings in Bröckhagen entnommen waren, konnte festgestellt werden, daß es sich um Seindotter, Camelina sativa, handelte. — 67) Kriegs- und Domänenkammer zu Minden V, Nr. 201: Alia wegen Anschaffung der Zugochsen statt der Pferde. — 68) Vgl. Stadelmann, Friedrich der Große in seiner Tätigkeit für den Landbau, S. 61. — 69) Geh. Staatsarchiv, bei Stadelmann, Friedrich der Große usw., S. 69. — 70) Vgl. Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. IV, Nr. 188. — 71) Erneute und geschärfte Feuerordnung für die Dorfschaften des Fürstentums Minden und der Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Singen de 5. Juni 1748, abgedruckt in Webbigens Magazin, 8. Bd., Heft IX, S. 178. — 72) Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. III, 81, Patent König Friedrichs II. wegen Zügelung und Ausrottung der Raupen, de 5. Juli 1747 und III, 80 betr. Vertilgung der Bucherblumen. — 73) Mind.-Ravensb. Prov.-Verordg. IV, no 174. Vorschrist für Unglücksfälle und deren Remissionen in Minden-Ravensberg usw. de 14. Oktober 1769. — 74) Lehmann a. a. D., S. 94. — 75) Vgl. Versuch, den Eingeseffenen des kgl. preuß. Amtes Brackwede in der Grafschaft Ravensb. eine einträglichere Landeskultur beliebt zu machen, oder Vorschläge, wie die brackwedischen Amts-Eingeseffenen in wenig Jahren reich werden können, in müßigen Weizenachsefertigen entworfen von Johann Ernst Niemann. Wiefelders 1785. — 76) Vgl. Webbigen a. a. D., Heft 1, 2, S. 59. — 77) Vgl. Webbigen a. a. D., 4. Bd., Heft 13, S. 46 ff. — 78) Vgl. Lehmann a. a. D., S. 202. — 79) Immediateneingabe der Privatbauern von 1797 bei Lehmann a. a. D., S. 204; nach der Generalnachweisung von dem Zustande in dem Fürstentum Minden und der Grafschaft Ravensberg am Trinitatis 1770 waren nach den Angaben des Kammerkalkulators Johann Georg Manger (Alia VII, 2426):

	So erbliche Höfe haben u. freier Condition sind		So keine erblichen Höfe haben und eigen sind		Summa		Wäldner oder Feuerlinge	Kriegs- oder Bauernschaften
	Bauern	Köfchen oder Brinckfänger	Bauern	Köfchen oder Brinckfänger	Bauern	Köfchen oder Brinckfänger		
In Minden:								
I. Hausberge . .	110	288	1022	486	1182	1084	334	46
II. Petershagen . .	482	540	188	209	670	749	105	27
III. Reineberg . .	178	568	694	440	872	1008	242	30
IV. Schließelburg .	84	88	170	185	254	278	12	11
V. Rasthen . . .	185	456	404	271	589	727	164	13
Summa	1089	1885	2478	1951	3517	3886	857	127
In Ravensberg:								
I. Sparenberg . .	56	289	940	1066	996	1855	9420	69
II. Ravensberg . .	40	51	944	488	984	534	690	27
III. Rimberg . . .	45	358	182	284	227	642	261	19
IV. Blotho . . .	21	88	264	266	285	304	225	10
Summa	162	786	1780	2099	1892	2835	4536	125

Demnach hätte es 1797 1082 Kolonate mehr als 1770 gegeben, was nicht stimmen kann.

80) Vgl. Joh. Ernst Riemann a. a. D., S. 8. — 81) Vgl. Webbigen a. a. D. II, Heft 5, S. 58. — 82) Vgl. Joh. Ernst Riemann a. a. D., S. 18 (ribbelen oder rippen ist gleichbedeutend mit brechen). — 83) Vgl. Joh. Nepomuk von Schwarz a. a. D. II, S. 47. — 84) Vgl. Webbigen a. a. D., Heft 3, S. 3. — 85) Vgl. Webbigen a. a. D. I, Heft 2, S. 148. — 86) Vgl. Webbigen a. a. D. I, Heft 3, S. 3. — 87) Vgl. Kriegs- u. Domänenkammer zu Minden V, 201, Akt wegen Anschaffung der Zugochsen statt der Pferde. — 88) Vgl. Webbigen a. a. D., Heft 3. — 89) Vgl. Lehmann a. a. D., S. 90 ff. — 90) Aus den Akten der Stadt Herford VI, 23, 27, 80, 128. Nach einer Verfügung Friedrichs II., durch die Kriegs- und Domänenkammer, weitergereicht am 25. März 1747, wurde der Stadt Herford befohlen, die Martini-Getreidepreise seit der Regierungszeit Johann Sigismunds an der Hand ihrer Akten zu ermitteln. Gleichzeitig wurde allgemein für Minden-Ravensberg bestimmt, für die Zukunft fortlaufend Getreidepreislifen zu führen. Aus diesen Aufzeichnungen sind die nachfolgenden Zahlen berechnet worden. Bemerkt sei noch, daß der Taler bis 1763 gleich 36 Martengroschen, danach zu 24 guten Groschen von je 12 Pf. und von 1821 zu 80 Silbergroschen, ebenfalls zu 12 Pf., gerechnet ist. Die Angaben bis 1768 beziehen sich auf einen Herforder Scheffel, der um $\frac{1}{3}$ kleiner als der Berliner war.

Ersterer kostete im Durchschnitt:

Jahr	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	Taler	Gr.	Taler	Gr.	Taler	Gr.	Taler	Gr.
1625—1635	1	10	—	29	—	—	—	—
1636—1665	1	1	—	26	—	—	—	—
1666—1675	—	84	—	29	—	—	—	—
1676—1685	1	2	—	28	—	—	—	—
1686—1695	1	21	—	25	—	—	—	—
1696—1705	1	15	1	2	—	—	—	—
1706—1715	1	6	—	29	—	—	—	—
1716—1725	1	10	—	35	—	—	—	—
1726—1735	1	10	—	32	—	—	—	—
1736—1745	1	12	—	35	—	—	—	—
1746—1768	5	12	4	—	8	18	1	12

Der Berliner Scheffel kostete im Durchschnitt:

Jahr	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	Taler	Gr.	Taler	Gr.	Taler	Gr.	Taler	Gr.
1776—1785	1	19	1	5	—	23	—	15
1786—1795	2	10	1	15	1	7	—	18
1796—1805	3	7	2	7	1	19	1	2
1806—1815	2	22	2	1	1	16	1	4
1816—1815	2	20	1	23	1	8	—	21
1816—1821	2	26	2	—	1	19	—	24

Jahr	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	Taler	Silbgr.	Taler	Silbgr.	Taler	Silbgr.	Taler	Silbgr.
1821—1825	1	19	—	25	—	23	—	16
1826—1837	1	17	1	1	—	29	—	25
1841—1845	2	12	1	22	1	12	—	24
1846—1850	2	11	1	20	1	12	—	25

Jahr	1 Str. Heu		1 Gentner Stroh		1 Scheffel Kartoffeln		Mindenfleisch		Schweinefleisch		Hammelfleisch		Butter	
	Taler	Gr.	Taler	Gr.	Taler	Gr.	Gr.	Pfg.	Gr.	Pfg.	Gr.	Pfg.	Gr.	Pfg.
1816—1821	—	20	—	18	—	18	2	8	8	5	2	2	4	1
1821—1825	—	15	—	18	—	10	1	9	2	7	1	10	3	7
1826—1837	—	18	—	14	—	12	2	—	8	—	2	—	—	—
1841—1845	—	22	—	18	—	16	3	—	4	—	3	—	—	—
1846—1850	—	20	—	18	—	21	3	—	4	—	2	—	—	—

91) Vgl. Die Entwicklung der Landeskultur in der Provinz Westfalen im 19. Jahrhundert von Dr. G. Gafelhoff und G. Brems, Münster 1900, S. 72. — 92) Vgl. von Schwarz a. a. D., S. 58. — 93) Vgl. Meiken, Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des preussischen Staates. — 94) Vgl. Dr. A. Neumann, Schweinehaltung und Schweinehaltung in Minden-Ravensberg, Herford 1906, S. 76 und 77. — 95) Vgl. Landwirtschaftliche illustrierte Zeitung 1906, Nr. 11. — 96) Über die Steigerung des Viehbestandes während des 19. Jahrhunderts mag nachstehende, mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern aufgestellte Tabelle Aufschluß geben.

Viehstatistik für Minden-Ravensberg.

Jahr	Pferde	Maultiere	Esel	Rinder		Schafe	Schweine	Ziegen	Bienenstöcke	
				überhaupt	damunter Kühe, Stiere, Bullen					
1820	1653	—	—	5698	5652	1524	1414	1509	—	Kreis Herford.
1849	4196	4	31	17201	16938	7283	8128	6319	—	
1878	3825	2	17	19736	14614	6659	12228	7223	1827	
1900	5168	—	—	20196	14870	5381	44754	11098	2446	
1908	5272	—	—	20360	—	5098	64358	—	—	Kreis Gallei. B.
1820	2290	—	—	8922	8857	4816	791	810	—	
1849	2011	1	18	10211	10077	5304	3844	2204	—	
1878	1924	—	9	11294	8940	5190	5216	2608	1688	
1900	2400	—	—	15710	12152	1564	26728	3096	1018	Kreis Bielefeld.
1908	2511	—	—	18405	—	1119	40309	—	—	
1820	1498	—	—	7439	7355	3152	1280	1474	—	
1849	1570	—	29	9591	9378	3798	4317	4726	—	
1878	1689	1	88	9674	7703	3173	5333	7959	1102	Kreis Bielefeld.
1900	3490	—	—	9703	7637	1576	23045	11859	959	
1908	3681	—	—	9579	—	640	30747	—	—	
1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kreis Bielefeld.
1849	3767	1	16	19934	19347	9306	7411	2777	—	
1878	3396	—	19	25646	16637	10565	11717	2469	2805	
1900	3825	—	—	25412	17701	5867	37506	2796	2097	
1908	3578	—	—	28459	—	4702	57277	—	—	Kreis Minden.
1820	5268	—	—	16294	15797	11102	6510	1150	—	
1849	5108	—	14	20035	19293	15478	12170	5049	—	
1878	4937	—	29	23569	15930	14563	6924	2230	—	
1900	6072	—	—	26215	18009	3091	51716	9333	3336	Kreis Minden.
1908	6136	—	—	28641	—	3036	80387	—	—	
1784	20750	—	—	52461	—	33490	1518000	—	14000	
1849	16592	6	103	76972	75033	41149	35870	21075	—	
1878	15171	3	160	89919	63824	40237	49558	27183	9102	In Minden-Ravensb.
1900	20955	—	—	97236	70389	17479	183744	38182	9836	
1908	21178	—	—	105444	—	14645	273578	—	—	In Minden-Ravensb.

Pothoff, Geschichte von Gewerbe und Handel.

1) Karl Bächer: Die Entstehung der Volkswirtschaft. Vorträge und Versuche. 4. Aufl. Tübingen 1904. — 2) Bächer a. a. D. S. 142. — 3) Vgl. Bächer, Entstehung der Volkswirtschaft, S. 175. Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 2. Aufl., Bd. IV, S. 330. — 4) Schröder, Chronik der Stadt Minden. Minden 1883, S. 292. — 5) Spannagel, Minden und Ravensberg unter brandenburgisch-preussischer Herrschaft von 1648—1719. Hannover und Leipzig 1894, S. 58. — 6) Nach Schröder, Chronik der Stadt Minden. — 7) Spannagel, Minden und Ravensberg, S. 209. — 8) Fricke, Geschichte der Stadt Bielefeld und der Grafschaft Ravensberg, Bielefeld, S. 62—64. — 9) Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, 1898, S. 106. — 10) v. Detten, Westfälisches Wirtschafts-

leben im Mittelalter, Paderborn 1903, S. 117. — 11) Mleman, Kollektaneen, Band I, S. 1362. — 12) v. Detten, Wirtschaftsleben, S. 63. — 13) Fricke, a. a. D., S. 34. — 14) Jahresbericht des Gf. B. f. b. Grafschaft Ravensberg 1897, S. 71. — 15) v. Detten, Wirtschaftsleben, S. 65. — 16) Nach Schröder, Chronik von Minden. — 17) Velge bei v. Detten, Wirtschaftsleben, S. 81. — 18) Abgedruckt im Jahresbericht des Gf. B. f. b. Grafschaft Ravensberg 1891, S. 1 ff. — 19) Belege für das Folgende bei v. Detten und Schröder a. a. D. — 20) v. Detten a. a. D., S. 49. — 21) v. Detten a. a. D., S. 132. — 22) Näheres bei Schröder, Chronik. — 23) v. Detten, Wirtschaftsleben, S. 134. Jahresbericht des Gf. B. f. b. Grafschaft Ravensberg 1891, S. 15, 36. — 24) Näheres bei Webbigen, Westfälisches Magazin, Band V, S. 161. Dort werden die beiden Urkunden einander gegenübergestellt und die Authentizität beider bezweifelt. — 25) v. Detten a. a. D., S. 153. — 26) Vormbaum, Die Grafschaft Ravensberg, Leipzig 1864, S. 58. — 27) v. Detten a. a. D., S. 172. — 28) v. Detten, Wirtschaftsleben, S. 75 berichtet auch über Getreidehandel von Minden aus dem Jahre 1292. — 29) Vgl. v. Detten, Die Hanse der Westfalen, Münster i. W. 1897. — 30) Potthoff, Leinenlegen, S. 27. — 31) Schröder, Chronik, S. 506. — 32) Schröder, Chronik, S. 320. Leider unterläßt er es, aus den Originalen zu zitieren. Seine Angaben, namentlich auch seine Benennungen der Parteien, sind deswegen mit Vorsicht aufzunehmen. Ein genaueres Eingehen auf die Verfassung Mindens ist hier natürlich nicht möglich. — 33) a. a. D., S. 38. — 34) Schubart a. a. D., S. 58. — 35) Verzeichnis bei Schubart a. a. D., S. 69. — 36) Spannagel a. a. D., S. 66 und 22. Jahresbericht des Gf. B. f. b. Grafschaft Ravensberg 1908, S. 24 ff. — 37) a. a. D., S. 159. — 38) Wäcker a. a. D., S. 161. — 39) Im folgenden sind die Ausgabefahre nur von solchen Verordnungen angeführt, von denen nach Druckort oder Fundstätte sicher anzunehmen ist, daß sie in Minden-Ravensberg publiziert und in Geltung gewesen sind. Die Nennung eines Zeitraumes (1726–64) bedeutet, daß inzwischen eine Reihe von Dekreten erlassen sind. Die Histe macht keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit. Die meisten Verfügungen sind Duzende von malen für die gleichen oder für verschiedne Landesteile wiederholt worden. Sammlungen finden sich in Mleman's Kollektaneen und bei Mylius: Corpus constitutionum Marchicarum und Novum Corpus constit. marchie. — 40) Spannagel a. a. D., S. 178 und 200. — 41) Wigand, Die Provinzialrechte des Fürstentums Minden, der Grafschaften Ravensberg und Rietberg usw., Leipzig 1834, Band II, S. 201. — 42) Die sonst übliche Steuerung freien Bauholzes wurde in Minden und Ravensberg wegen der Holzarmut in einen Fußloos von 8–15 % zu den Baukosten umgewandelt (1722). — 43) Nach der Erwerbung Schlesiens schlug dieses Interesse mehrfach in das Gegenteil um und wir finden z. B. 1747 in der Markt ein Verbot der Einfuhr und des Tragens westfälischer Leinwand. — 44) Etwas ähnliches kennt auch unsere heutige Zollgesetzgebung mit der Bevorzugung des aktiven Verkehrsverkehrs vor dem passiven. — 45) Schreiben vom 2. 12. 1763 im Staatsarchiv Münster, Nr. 183 a, II, 25. S. 125. — 46) Näheres bei Spannagel a. a. D., S. 214. — 47) Wörtlich abgedruckt bei Fricke a. a. D., S. 236. — 48) Nach Bezahlung der Schulden vom neugebauten Junfthause sollen die Sätze auf die Hälfte ermäßigt werden. — 49) Bestand in einem Quantum Vier oder einer entsprechenden Geldsumme. — 50) Außerdem an den Magistrat pro Diaetia 4 Taler. — 51) Von diesen Summen können jährlich (oder während 3 Jahren) 2 Taler 8 (oder 18) Groschen abgedient werden, „wenn jemand ein oder mehr Jahre für Knecht gehen wollte“. — 52) Abgedruckt bei Culemann, Ravensb. Merkwürdigkeiten, Minden, Bd. II, S. 128 ff. — 53) Vgl. Potthoff, Leinenlegen, S. 65 und 74. — 54) Beispiele bei Spannagel a. a. D., S. 204 und 210. — 55) Näheres bei Spannagel a. a. D., S. 208. — 56) Näheres bei Potthoff, Leinenlegen, S. 49–51. — 57) Karl Stow, Kurzer Abriss der Geschichte Mindens, Vortrag, Minden 1879, S. 9. — 58) a. a. D., S. 557. — 59) a. a. D., S. 202. — 60) Allen in Münster, Nr. 151. 14. 97 und Nr. 331. 97. — 61) Mleman, Kollektaneen, Bd. III, Schluß. — 62) Abgedruckt bei Culemann a. a. D., Bd. III, S. 274 und Fricke a. a. D., S. 243. — 63) Auch wohl nur cum grano salis aufzunehmen! — 64) Allen Münster, 183 a, II, Nr. 115. — 65) Mit königlichem Vorbehalt; „weil nicht zu erwarten ist, daß die Kaufmannschaft patriotisch genug gestimmt ist, um wie in Ulsterfeld selbst den Verlag zu übernehmen.“ — 66) Abgedruckt bei Fricke a. a. D., S. 195. — 67) Vgl. Neues Westf. Magazin, Bd. I, S. 145. — 68) Schröder a. a. D., S. 641. — 69) Aber die Unvollständigkeit dieser und der folgenden Übersichten vgl. den Schluß des Abschnitts. — 70) Im Jahre 1788. Die Zahlen der Ravensberger Tabelle von 1788 in Webbigens Beschreibung der Grafschaft weichen von denen von 1798 erheblich ab. — 71) 1793 gab es in allen ravensbergischen Städten 8 Gutmacher und 1 Gefellen, in den mindenschen Städten 6 Meister und 2 Gefellen. — 72) Webbigen, Statistische Beiträge, Bd. II, S. 42, Bd. I, S. 200 ff. —

73) Westfäl. Magazin II, S. 3 und Neues Westfäl. Magazin III, S. 333. — 74) Webbigen, Statistische Beiträge, Bd. II, S. 89. — 75) Webbigen, Beschreibung der Grafschaft Ravensberg, Bd. II, S. 13. — 76) Ravensberger Blätter, März 1908, S. 20. — 77) Westfälisches Magazin, Heft V, S. 154 und Webbigen, Beschreibung der Grafschaft Ravensberg, Bd. I, S. 123/9. — 78) Westfäl. Magazin, Heft III, S. 75. — 79) Webbigen, Beschreibung der Grafschaft Ravensberg, Bd. II, S. 43, 65, 89, 145. — 80) Neues Westfäl. Magazin III, S. 121. — 81) Spannagel a. a. D., S. 196. — 82) Noack, Das Stapelrecht Mindens. — 83) Westf. Magazin, Bd. I, S. 139. — 84) Westf. Magazin, Bd. I, S. 18. — 85) Mleman, Kollektaneen, Bd. II, S. 430. — 86) Nach Webbigen, Westf. Magazin, Bd. I, S. 19 ff. — 87) Culemann a. a. D., Bd. I, S. 127. — 88) Bd. III, S. 845. — 89) Nach Webbigens Westf. Magazin und Schröders Chronik. — 90) Schröder, Chronik, S. 664. — 91) Westf. Magazin, Heft III, S. 3. — 92) Culemann a. a. D., III, S. 252. Webbigen, Beiträge, Bd. II, S. 85. — 93) Westf. Magazin, IV, S. 114. — 94) Webbigen, Beiträge, Bd. II, S. 25. — 95) Mirabeau, De la monarchie prussienne sous Frédéric le Grand. London 1788, Bd. II, S. 213. — 96) Abgedruckt bei Culemann a. a. D., II, S. 83. — 97) Ausführlicher Bericht über alle Verhältnisse der Seche im Westf. Magazin, Bd. I, S. 157. — 98) Allen in Münster, 183 a, II, Nr. 156, 160, 165. — 99) Culemann a. a. D., I, S. 116, II, S. 85. — 100) Westf. Magazin, Heft XII, S. 729. — 101) Spannagel a. a. D., S. 126. — 102) Webbigen, Beiträge, Bd. II, S. 89. — 103) Ausführliche Beschreibung von Rheine im Westf. Magazin, Bd. III, S. 458. — 104) Webbigen, Beschreibung Ravensbergs, Bd. II, S. 114. — 105) Westf. Magazin, Heft IV, S. 111. Nach Culemann a. a. D., Bd. I, S. 130 und Bd. II, S. 95 ließ der König 1781 das verfallene Salzwerk im Amte Ravensberg untersuchen und für die Auffindung einer verlässlichen Sole 60 Taler Belohnung ausschreiben. — 106) Noack, Stapelrecht, S. 88. — 107) Westf. Magazin, Heft IV, S. 111. Webbigen, Beschreibung Ravensbergs, Bd. I, S. 71; Bd. II, S. 181, 143. Webbigen, Beiträge, Bd. I, S. 305; Bd. II, S. 34. — 108) Mirabeau a. a. D., Bd. II, S. 236. — 109) Beschreibung Ravensbergs, Bd. I, S. 127. — 110) Ravensbergische Merkwürdigkeiten, Bd. I, S. 106. — 111) Bd. II, S. 245. — 112) Webbigen, Beschreibung Ravensbergs, Bd. I, S. 126. Näheres im 16. Jahresbericht des Gf. B. f. b. Grafschaft Ravensberg 1902, S. 24. — 113) Beschreibung Ravensbergs, Bd. II, S. 45. — 114) Ravensberg. Merkwürdigkeiten, Bd. III, S. 295. — 115) Spannagel a. a. D., S. 18. — 116) Westf. Magazin, Bd. I, S. 19 und Webbigen, Beschreibung Ravensbergs, Bd. I, S. 18. Beide Zahlenreihen stimmen nicht überein, für Wielefeld und Gersford habe ich die späteren, höheren Zahlen der Häuser eingesetzt. Bei Borchholzhausen findet sich auch 119, eins wird ein Druckfehler sein. Ob die Zählung von 1759 nach Allen im Staatsarchiv Münster, Nr. VII 8004, nach gleichen Grundrissen erfolgt ist, muß ich dahingestellt sein lassen. Für das platte Land sind nur für 1759, nicht für später vollständige Zahlenreihen vorhanden. Einige Kleinstädte können 1759 nicht aus den Gesamtzahlen des Amtes ausgefondert werden. — 117) Allen Münster, 183 a, II, Nr. 18. — 118) Beiträge, Bd. I, S. 185. — 119) Neues Westf. Magazin, Bd. III, S. 317. — 120) Spannagel a. a. D., S. 209. Schröder a. a. D., S. 645. — 121) Abgedruckt bei Culemann a. a. D., Bd. III, S. 254. — 122) Abgedruckt bei Mylius, Novum corpus constit. marchie., Bd. VI, S. 1919. — 123) Genda, Bd. VII, S. 1160. — 124) Abgedruckt bei Mylius, Nov. corp. constit. marchie., Bd. V 3, S. 250. — 125) Abgedruckt bei Culemann a. a. D., Bd. II, S. 195. — 126) Staatsarchiv Münster, 183 a, II, Nr. 28, Blatt 178. — 127) a. a. D., S. 98. — 128) Beiträge, Bd. I, S. 133. — 129) Näheres bei Noack a. a. D. — 130) Westf. Magazin, Bd. IV, S. 225. Abgedruckt bei Webbigen, Beschreibung Ravensbergs, Bd. I, S. 92 und Beiträge, Bd. II, S. 116. — 131) Allen zum folgenden im Staatsarchiv Münster, Nr. 183 a II, Nr. 12, 31, 35, 182; Nr. VII, 8404. — 132) Schröder a. a. D., S. 645. — 133) Näheres hierzu vgl. Westfäl. Magazin, Bd. II, S. 249. Dr. G. Noack, Das Stapel- und Schiffsfahrtsrecht Mindens, in Veröff. des niederländischen Geschichtsvereins. Spannagel a. a. D., S. 187 ff. — 134) Vgl. 19. Jahresbericht des Gf. B. f. b. Grafschaft Ravensberg 1905, S. 60. — 135) Schröder a. a. D., S. 668. — 136) Staatsarchiv Berlin, Nr. 34, 182 b. — 137) Staatsarchiv Münster, 183 a, I, 156 a. Mleman, Kollektaneen, Bd. VIII, S. 867, X, S. 462, S. 867. — 138) Quellen hierzu und zum folgenden: Mleman, Kollektaneen, Bd. I, S. 1366, 2012, 2230, 2598, 2658, IX, 771. G. B. 867. Culemann a. a. D., III, S. 237. Webbigen, Beschreibung, II, S. 24. Schubart a. a. D., S. 146. Webbigen, Beiträge, I, S. 193. Schröder a. a. D., S. 628. Neues Westf. Magazin, II, S. 123–130. — 139) Die Wielefelder Gewerbe sind in der Festchrift zum 27. Westfälischen Städtetage von 1904, die Mindener in dem Berichte der Handelskammer von 1899, die Oberweser-Schiffahrt von 1892–1902 in einer Festchrift

der freien Vereinigung der Weser-Schiffahrts-Interessenten kurz geschildert worden. — 140) Die folgende Darstellung beruht in der Hauptsache auf der amtlichen Statistik und den Berichten der Handelskammern. Die Gliederung ist dem Schema der Gewerbebeziehung von 1895 angepasst. — 141) Unter Meistern sind bei dieser Statistik stets alle selbstständigen Gewerbetreibenden einbegriffen. — 142) Vgl. dazu die Angaben von Hugo Kempel in Nr. 8 der Ravensberger Blätter 1906 und in der Festschrift zum 27. Westfälischen Städtetage 1904. — 143) Vgl. meinen Aufsatz in Nr. 6 der Ravensb. Bl. 1902: Die Einführung der mechanischen Flachspinnerei in Bielefeld. — 144) Vgl. dazu meine Schriften: Die Leinenindustrie, in Schriften des Vereins für Sozialpolitik, Band 105, Leipzig 1903; Die Leinen- und Wäsche-Industrie in Schriften des Handelsvertragsvereins, Berlin 1901. — 145) Vgl. Bertelsmann: Beitrag zur Geschichte der Seidenkultur in Nr. 5 der Ravensb. Bl. 1903. — 146) Merzen: Statistisches Jahrbuch 1812. — 147) Vgl. meine Arbeit über die Leinenindustrie in Band 105 der Schriften des Vereins für Sozialpolitik.

Blöds, Geschichte des Post- und Telegraphenwesens.

Alten und Handschriften des Geheimen Postarchivs im Reichs-Postamt zu Berlin.
Alten der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Minden (Westfalen).
Stephan, Geschichte der Preussischen Post, Berlin 1859.
Archiv für Post und Telegraphie. Jahrgang 1881 und 1892.

Mide, Die Entwicklung der Eisenbahnen.

1) Mitteilungen über die Anlage einer Eisenbahn zur Verbindung des Rheins und der Weser; Minden, bei Schmann. — 2) Die Eisenbahn von Minden nach Köln, von Friedrich Hartort, 1883. — 3) Über ein sächsisches Eisenbahnsystem als Grundlage eines allgemeinen deutschen Eisenbahnsystems, von Fr. Bitt; Leipzig 1883, W. G. Liebeskind. — 4) Anlagen zu den stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten 1879—1880, Bd. I, S. 74. — 5) Nur bei Gruppe 9 zeigt sich eine Verminderung im Empfang. Sie ist in erster Linie zurückzuführen auf die Abnahme im Empfang künstlicher Düngemittel, der jedoch eine sehr starke Zunahme im Empfang natürlichen Düngers gegenübersteht (Gruppe 2d).

Jellinghaus, Volkskunde.

L. v. Seebur, Minden-Ravensbergische Denkmäler. Gs.
— Archiv für Geschichte des preussischen Staates, XIV, S. 283.
Mitteilungen des Hist. V. zu Danabück, VII, S. 344.
Jahresberichte des Hist. V. für die Grafschaft Ravensberg XI, XV, XX; XIV, S. 12—19.
Ravensberger Blätter I—VIII.
Zeitschrift des Hist. V. f. Niedersachsen 1849, S. 71 und 80.
Mogt, Kelten und Nordgermanen. Leipzig 1898, S. 16.
Schlichthaber, Mindische Kirchengeschichte III, S. 37—43, 111.
Mübel, Reichshöfe. S. 25.
Zeitschrift für Anthropologie XVI 1886.
Webbingtons Ephemeriden. Chemnitz 1793. S. 96 ff.
J. Jellinghaus, Ravensb. Grammatik. Norden 1877. S. 108 ff., 110 f.
F. Schwagmeyer, Der Lautstand der Mundart von Giddenhäusen. Berlin 1903.
Zeitschrift für preussische Geschichte XX. 1888.
Webbington, Westfälisches Magazin, Jg. 1788 u. 9. Fortgesetztes Westph. Magazin 1798.
Journal für Deutschland 1788, S. 466—468.
v. b. Hagens Germania VII, S. 184.
Jahrbuch des V. f. niederdeutsche Sprachforschung XVIII, S. 16.
F. Hartmann, Neue Bilder aus Westfalen. S. 285.
— Schachtelstein westfälischer Dichtkunst. Minden 1888.

M. Stolz, Bitterungen der Seele. S. 195.
Westfälisches Urkundenbuch. Bd. I—VI; VI, S. 461.
Danabücker Urkundenbuch. Bd. I—IV.
Jahrbuch des V. f. nbb. Sprachforschung XXVIII, S. 81—82.
Inschriften und Hausmarken: Ravensb. Blätter II, III, VII und VIII und Jahresberichte des Hist. V. für die Grafsch. Ravensberg X.
L. Schroeber, Aus Westfalen. Leipzig 1901.
F. Schulhof, Der Kreis Melle 1908.
Firmenich, Germaniens Völkernamen I, S. 253, 265, 272 ff., 273, 276, 279 f., 282, 284, 359 f. u. III, 150, 161.
Korrespondenzblatt des V. f. niederdeutsche Sprachforschung I, S. 63, 84 f., 85, 91; III, S. 71; IV, S. 12; V, S. 45; VII, S. 63; XIII, S. 81, 82; XXI, S. 72 f., 84, 85 und XXIII, S. 14 f.
Niedersachsen. Jahrgang V, S. 119, 135, 205; VI, S. 118 und VII.
Zeitschrift für rheinische und westfälische Volkskunde I, III, IV und V.
E. u. M. Marcard, Vermischte Schriften. Hamburg 1856.
G. Voegelamp, Geographische Charakteristiken. Mainz 1856.
Wolff, Zeitschrift für deutsche Mythologie I, S. 169; II, S. 98, 481 und III, S. 216.
Wid, Monatsschrift für Westdeutschland VII, S. 184 f.
Mitteilungen des Hist. V. zu Danabück VII, S. 341 f.
J. Grimm, Weistümer III, S. 198.
J. G. Habis, Mußersaal aller deutschen Mundarten. Bonn 1821 f. II, S. 263—282.
J. D. Hirsch, Der Überglaube. Ein Beitrag zur vaterländischen Kultur- und Sittengesch. Bielefeld o. G.
M. Kuhn, Sagen aus Westfalen. Leipzig 1859. 2 Bände.
Fr. Woeke in Zeitschrift für bergische Geschichte. XI.
Jahrbuch des Vereins für die Evangelische Kirchengeschichte Westfalens 1907. IX, S. 68 bis 164.
Webbington und Hartmann, Der Sagenschatz Westfalens. Minden 1884.
Stohmann, Erinnerungen aus Mindens Geschichte. Minden 1884.
P. Wigand, Das Fengericht. 1825.
Der Giennerhinkel in: Publikationen des lit. Vereins in Stuttgart. Band 147.
Mindener Sonntagabblatt 1818. II, S. 36—38, 102—104.
J. Dettmer, Der Sächsenführer Widukind nach Geschichte und Sage. Würzburg 1879.
Hagedorn, Entwurf usw. I. Bielefeld 1747.
Montanus, Die Vorzeit. Gießen 1871.
F. Vormbaum, Die Grafschaft Ravensberg. Leipzig 1864.
Danabücker Geschichtsblätter 1905. S. 29 ff.

Magnus, Das Bauernhaus in der Grafschaft Ravensberg.

M. Pefler, Das altfälische Bauernhaus in seiner geographischen Verbreitung. Viewegs Verlag, Braunschweig 1906.
M. Pefler, Zur Erforschung des altfälischen Bauernhauses. Zeitschrift Niedersachsen, Jahrgang 12.
K. Brandt, Das osnabrückische Bauern- und Bürgerhaus. Mitteilungen des Historischen Vereins zu Danabück, 16. Band.
M. Mielke, Das deutsche Dorf. Teubners Verlag, Leipzig 1907.
Simon, Architekt. Gieseler. Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1880.
Rand, Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses. Verlag von Teubner, Leipzig 1907.
D. Schwindt, Deutsche Bauernkunst. Verlag von Gieseler, Wien 1904.
Das Bauernhaus im Deutschen Reich und in seinen Grenzgebieten. Herausgegeben vom Verbands deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, 1906.

Herrlichen Dank abzurufen hat Verfasser dieses Teiles Herrn Dr. Pefler, wissenschaftlichem Hilfsarbeiter am Museum für Volkskunde zu Hamburg, für das Interesse, das er seinen Untersuchungen erwiesen hat. Danken möchte er ferner dem Herrn Gov. Pöhl in

Abbtshausen und den Herren Heidemann und R. Schlingmann in Bielefeld für freundliche Mithilfe bei der Materialbeschaffung.

Die mit der Bemerkung „Zum Vergleich“ versehenen Abbildungen sind nicht aus der Grafschaft Ravensberg selber, sondern aus benachbarten Gebieten, sämtliche Abbildungen dieses Teiles aber alten heimischen Bauten entnommen und zumest nach Zeichnungen und Photographien des Verfassers angefertigt.

Engels, Ravensbergisches und minden-ravensbergisches Münzwesen von 1609–1706.

1) Über „Die Münzen von Herford“ J. Grote im VIII. Bande seiner „Münzstudien“, auch als S.-M. Hannover 1877 erschienen. — Für Minden fehlt eine gleiche Arbeit. — 2) Vgl. für Ravensberg: Prof. Dr. J. Wilbrand im XII., XIII., XIV., XVI. und XVIII. Jahresber. des Hist. Vereins f. d. Gr. Nav. (1898–1904); A. Noß, Die ravensberg. Münzen während des Erbfolgestreites 1609–1647. S.-M. München 1897; Dr. G. Bahrfeldt, Beiträge zur ravensb. Münzkunde (XIII. Jahresber. 1898, S. 69–80, besgl. XIV., S. 36–38); Mitteilungen von G. Stange und Univ.-Rat Wolff, im XVI. Jahresber. S. 61 ff. bezw. 69 ff. aus andern Zeitschriften abgedruckt. — 3) Vgl. v. Schrötter, Das preuß. Münzwesen im 18. Jahrh. I. Bd. 1. Kap. (Acta Borussica), Berlin 1904. — 4) Vgl. Noß, Dr. W. J. L., Das ältere Münzwesen der Staaten und Städte Niedersachsens. Braunschw. 1847, S. 99–105. — 5) Nicht zu verwechseln mit der alten Untereinheit der Mark, dem Schilling von 12 Pfennigen, der in Ravensberg zu Ende des 16. Jahrhunderts $2\frac{1}{2}$ Mrg. ausmachte, so daß 14 Sch. und 1 Mrg. auf den Taler gingen. (Wiesl. Ratshverhandlungen, VIII. Jber. d. Hist. Ver. S. 2, Anm. 3 [dort z. T. nach Culemann].) — 6) So die Abrechnung über die „Erbaung der Schule auf der Altenstadt Weisfeld“ (Gandfchr.) von 1608/09; ebenso die Ratshverhandlungen (seit 1586). Dazu stimmt Biermanns Vorschlag von 1616 (XVI. Jber. S. 63). Ähnlich wie leichte und schwere Pfennige (f. S. 350) kannte man leichte Krollinge (= 3 Gopler) und schwere (= 4 Gopler). Vgl. XXI. Jber. S. 107. — 7) Keller: Rechnungsbuch des Herrn v. d. Burg 1600 (Gandfchr.) und Großes Manuskript zum Jahre 1620. — Die „Raetmutter“ in den Ratshverhandlungen von 1588 sind offenbar zunächst die Osnabrücker Doppelpfennige Konrads IV. (1482–1508); f. auch Erbsteins Bestimmung der Nr. 878 der Schellhaß'schen Münzsammlung. Stiefle Umrechnungswerte des 16. Jahrh. f. Culemann II, 163. — 8) Abb. 10 u. 11 nach Münzen des Herrn A. Noß in Bielefeld, des bekannten Förderers unserer Münzgeschichte und Münzsammlung. — 9) Die Groschen von 1609 mit hinter et abbrechendem Titel sind wegen ihrer abweichenden Größe, Nachart und Zeichnung (vgl. die Schild-einfassung) wohl mit Noß den Erben zuzuwenden, obwohl dieselbe Umschriftfassung auch früher (1606) vorkommt. — Groschen von 1610 bei Egger, Wien, Berl.-Rat. VIII, 1694/95, Nr. 8408. — 10) Schreiben Christians vom 26. Okt. 1628 aus Petershagen an den Rat von Minden. — Nach Culemann, 5. Abteil. mindischer Gesch. (1747), S. 189 galt der Taler 1610: 26 Fürstengr., 1618–15: 28, 1616–17: 30, 1618: 32, 1619: 36 (vgl. Ravensberg, S. 851), 1620: 48 Fürstengr. — Über die Nachkempelung vgl. einen Briefwechsel zwischen der Landesregierung und der Stadt Minden v. J. 1622. — 11) Mindensche Münzverordnung vom 1. Okt. 1640: „Eparenbergische, lippische, hervordische gute Gr. nur ein Mariengr. Die alten krummen (wohl Fürstengr., vgl. die Nav. Interimsordnung von 1657, XIII. Jb., 75) einen Mariengr. . . Eparenbergische, lippische, hervordische Groschen (offenbar Mariengr.) einen halben Mariengr.“ — 12) Hier und weiterhin vgl. man zur Reichsmünzgeschichte die grundlegende Darstellung von v. Schrötter, a. a. D. Kap. III. — 13) In Minden sind es der Reihenfolge nach in den 70er Jahren: H–B (Bonhorst), J–W (Joh. Wilmsen), A–VH (Aug. von Hatzberg) und GD–Z (Gieghorn); 1692–95 B–H (Bastian Hille); 1685–89 S–D (Siegmund Dammes) und 1689–1706 wieder Bastian Hille. — 14) Abb. 9, 12 u. 13 nach Stücken des auch sonst durch Nachweise freundlich behilflichen Herrn Dr. G. Stange in Hildesburg. — 15) 1691 verkauft z. B. Minden seine Stadtweihe, die Wieben, für 1800 Albertustaler an den Kanzler v. Danckelmann. (Culemann a. a. D. S. 281.) — 16) Dies geschah nach einem Zeitalter von Versuchen und Enttäuschungen ungefähr gleichzeitig mit der Einführung des grundlegenden Graumannschen 14-Talerfußes in Preußen. Seit dem 14. VII. 1750 war die Wuchsführung nach Talern, Gr. u. Pfenn. vorgeschrieben; die Bielefelder Kammereizrechnungen waren schon am 1. VI.

1748 dazu übergegangen. Der Mariengroschen bleibt aber noch jahrzehntelang im Kleinverehr (in den ravensbergischen Getreidepreisliften bis 1770), und wird 1788 und 1781 auch noch in Dresden und Aurich ausgeprägt. — Weitere Veränderungen der Rechnung brachte die französische Zeit, wo deutsches und französisches Geld nebeneinandergehen, und 1821 die Einführung des Talers von 80 Silbergrößen zu je 12 Pfennigen in Preußen.

Stammtafel der Grafen von Ravensberg.

Die Zählung der Herzöge, die den Namen Wilhelm tragen, ist sehr verschieden. Wilhelm der Ältere, † 1408, heißt als Herzog von Berg W. I.; in dieser Eigenschaft wurde der 1511 Gestorbene W. II., der 1592 Gestorbene W. III. heißen; als Herzöge von Jülich führen sie aber unserer Stammtafel entsprechend die Namen W. IV. und W. V. Schließlich finden sich noch für die beiden die Bezeichnungen W. III. und W. IV.

Karten Nr. I (Minden-Ravensberg nach der alten Einteilung in Ämter, Vogteien und Kirchspiele) und II (Minden-Ravensberg während der Napoleonischen Zeit).

Zugrunde liegt bei Nr. I:

Charte, das Fürstentum Minden und die Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen vorstellend. Entworfen von F. L. Gassefeld. Nürnberg bei d. Hom. Erben, 1797.

Die Kirchspiele bestimmt nach:

P. J. Weddigen, Historisch-geographisch-statistische Beschreibung der Grafschaft Ravensberg. Leipzig 1790; und

Schlichthaber, Mindische Kirchengeschichte. Minden 1758–1755.

Bei Nr. II liegt für 1807 zugrunde:

Charte vom Königreich Westphalen, bearbeitet von G. E. F. Seidel. Nürnberg bei Homanns Erben 1808.

Korrigiert nach:

Charte von dem Königreiche Westphalen, entworfen von Friedr. Wilh. Streit, Oberleutnant. Weimar, im Verlage des Geograph. Instituts, 1808; und
Ortsverzeichnis des Königreichs Westphalen.

Für den Zustand von 1810:

General-Charte von dem Königreich Westphalen, entworfen und gezeichnet von C. F. Weiland. Weimar, im Verlage des Geogr. Instituts, 1812; und
P. Bahlmann, Der Regierungsbezirk Münster. Seine Zusammensetzung, Einteilung und Bevölkerung. Münster 1893.

Bei beiden Karten sind Flüsse und Straßen von der Vorlage einfach übernommen worden. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr geleistet.

L. T.

